



## Kommunale Wasserversorgung

Kommunale Wasserversorgung <br /><br />Gefahr aus Brüssel für kommunale Wasserversorgung - Innenminister Joachim Herrmann und Umweltminister Dr. Marcel Huber: "Qualität, Sicherheit und Preis bei Trinkwasser von besonderer Bedeutung - Klare Absage an Liberalisierung und Konkurrenzkampf" <br />Der kommunalen Wasserversorgung droht erneut Gefahr aus Brüssel. Innenminister Joachim Herrmann und Umweltminister Dr. Marcel Huber haben sich jetzt in einem Brief an EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier klar gegen eine Liberalisierung und Privatisierung in diesem Bereich ausgesprochen. Herrmann: "Unsere Wasserversorgung eignet sich nicht für einen wirtschaftlichen Konkurrenzkampf. Denn sie muss sicher, von hoher Qualität und für jedermann erschwinglich sein. Diese Aufgabe leisten unsere kommunalen Wasserversorger seit Jahrzehnten in bewährter Weise." <br />Sorge bereitet den Ministern der aktuelle Entwurf der EU-Kommission für eine Konzessionsvergaberichtlinie. Er sieht keine Ausnahme für den Wassersektor vor und will ihn somit dem Wettbewerb mit Privaten öffnen. Marcel Huber: "Das ist der falsche Weg. Unser hochwertiges bayerisches Wasser darf nicht zu einer Handelsware werden. Die bisher geltenden Maßstäbe zum Schutz unserer Bevölkerung dürfen nicht aufgeweicht werden." <br />Huber betonte: "Bei der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser gelten aus Gründen des Gesundheitsschutzes besonders hohe Anforderungen an Sicherheit und Qualität". Trinkwasser könne wegen seiner örtlich unterschiedlichen chemischen Zusammensetzung auch nicht beliebig gemischt werden. Damit ist es für Durchleitungsrechte - anders als Gas oder Strom - nicht ohne weiteres geeignet. Auch bestehe bei einer bloßen Ausrichtung der Wasserversorgung an den wirtschaftlichen Erfolg die Gefahr, dass der Ressourcenschutz, die Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten sowie die Instandhaltung und Erneuerung der Versorgungsanlagen in den Hintergrund treten. <br />Herrmann und Huber bezweifeln auch die Kompetenz der EU für eine Liberalisierung des Wassersektors. Herrmann: "Die Wasserversorgung ist durch Ortsnähe gekennzeichnet. Sie ist eine klassische kommunale Aufgabe, bei der auch die Kommunen am besten wissen, was zu tun ist. Hier brauchen wir keine Einmischung aus Brüssel." Schließlich stünde eine Liberalisierung der Wasserversorgung auch im Widerspruch zu zahlreichen bisherigen Äußerungen der EU-Kommission. Denn diese habe in der Vergangenheit mehrfach versichert, dass die Kommunen über die Organisation der Wasserversorgung frei entscheiden könnten. <br /><br />Bayerisches Staatsministerium des Innern <br />Odeonsplatz 3 <br />80539 München <br />Deutschland <br />Telefon: (089) 2192-01 <br />Telefax: (089) 2192-12225 <br />Mail: [poststelle@stmi.bayern.de](mailto:poststelle@stmi.bayern.de) <br />URL: <http://www.stmi.bayern.de> <br />

## Pressekontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

[stmi.bayern.de](http://stmi.bayern.de)  
[poststelle@stmi.bayern.de](mailto:poststelle@stmi.bayern.de)

## Firmenkontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

[stmi.bayern.de](http://stmi.bayern.de)  
[poststelle@stmi.bayern.de](mailto:poststelle@stmi.bayern.de)

Das Innenministerium ist für die Innere Sicherheit, also auch für die Polizei und den Staatsschutz zuständig. Das ist aber nur ein Aspekt seiner Zuständigkeiten. Im Bereich Allgemeine Innere Verwaltung gibt es eine Fülle weitere Aufgaben von der Staatsverwaltung über kommunale Angelegenheiten bis zum Rettungswesen. Außerdem gibt es manche eher überraschend erscheinende Zuständigkeiten, wie etwa für das Kaminkehrer- oder fürs Lotteriewesen. Auch die unabhängigen Verwaltungsgerichte gehören zum Ressortbereich des Innenministeriums. Den zweiten großen Bereich bildet die Oberste Baubehörde. Das Innenministerium als "Bauministerium" ist zuständig für Hochbau und Wohnungswesen, für Städtebau sowie Straßen- und Brückenbau - die gesamte bauliche Infrastruktur gehört zu seinen Aufgaben. Es ist damit einer der größten Auftraggeber für die Bauwirtschaft in Bayern. Mit den Begriffen "Schützen, Vorsorgen, Ordnen, Planen, Bauen, Fördern" lassen sich die vielfältigen Aufgaben der Allgemeinen Inneren Verwaltung und der Obersten Baubehörde (den beiden Hauptabteilungen des Innenministeriums) umreißen. An der politischen Spitze stehen: Staatsminister Dr. Günther Beckstein (übrigens der 50. Innenminister seit der Gründung des Ressorts im Jahre 1806) und Staatssekretär Georg Schmid als Stellvertreter des Ministers.